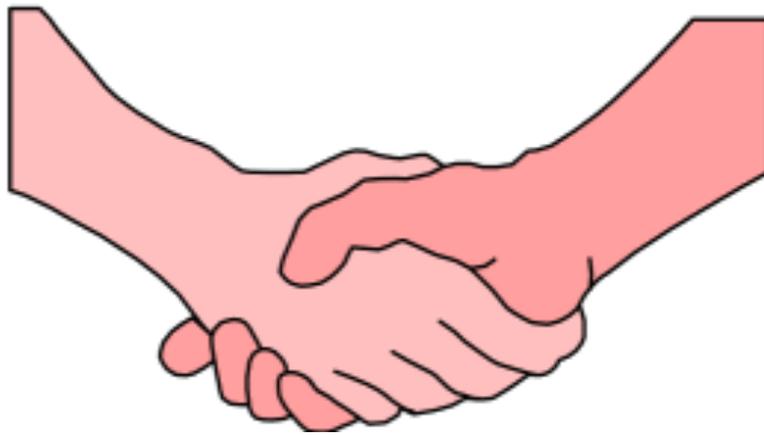


Gefangene helfen e.V.

Präventionsunterricht



*Man sollte weniger auf Bestrafung und mehr
auf Prävention von Verbrechen setzen.*

Gefangene helfen e.V.

Fischbeker Straße 13
23869 Elmenhorst

Ansprechpartner: Henry-Oliver Jakobs

Telefon: 04532 – 503 74 14

Mobil: 0176 – 719 80 714

E-Mail: info@gefangene-helfen.de

Präventionsunterricht

Einleitung

Der Verein Gefangene helfen e.V. setzt sich aus ehemaligen Gefangenen, Pädagogen, Therapeuten und Unternehmer zusammen und richtet sich an Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene, die zum Thema Straftaten und ihre Folgen aufgeklärt und sensibilisiert werden sollen. Mit Hilfe der Prävention, als Vorsorge durch die man Schlimmes verhindern kann, werden die Teilnehmer mit den negativen Auswirkungen von Gewalt und Kriminalität konfrontiert und bekommen die schwerwiegenden Konsequenzen verdeutlicht, die ein Absinken in die Kriminalität mit sich bringt. Das Ziel des Vereins ist somit die Gewalt- und Kriminalprävention. Der Unterricht soll ein Denkanstoß sein, das eigene Handeln und deren Konsequenzen selbst zu reflektieren. Bei allen Projekten steht die Opferperspektive und die Förderung der Empathie im Vordergrund.

Der Präventionsunterricht wird von ehemaligen Inhaftierten durchgeführt, die aufgrund der eigenen Biografien auf die Menschen **authentisch** wirken. Die Ex-Gefangenen wissen aus eigener Erfahrung wovon sie sprechen, denn sie haben die negativen Folgen des eigenen kriminellen Handelns selber erlebt. Dementsprechend können sie ihre Botschaft **glaubhaft** vermitteln, daraus ist der Zugang zu den Teilnehmern schnell gegeben. Die ehemaligen Insassen haben ihr bisheriges Leben reflektiert und verwenden die Lernmethode nach Albert Bandura „Lernen am Modell“.

Dies unterscheidet unseren Präventionsunterricht von ähnlichen Kursen durch Polizeibeamte oder andere freie Träger.

Zielgruppe und Durchführung

Das Angebot richtet sich an Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene. Je nach Bedarf und Wünschen wird ein individuelles Präventionsprogramm zusammengestellt. Nach Absprache werden einzelne Module oder Kombinationen aus diesen in den passenden Zeitrahmen eingearbeitet. Folgende Module werden angeboten:

1. **„Folgen kriminellen Handelns“**
2. **Gewalt**
3. **Drogen und Sucht**
4. **Freundschaft**

Die Anzahl und die Intensität der behandelten Themen können in der Durchführung variieren. Je länger der Präventionsunterricht dauert, desto intensiver kann auf die einzelnen Themen und Fragen der Gruppe eingegangen werden. Bei mehreren Terminen sind sogar Hausaufgaben möglich, bei denen Teilnehmer selbständig Themen recherchieren und Fragen erarbeiten, die beim darauffolgenden Termin behandelt werden. So kann die Nachhaltigkeit des Unterrichtes erhöht werden. Bei einem Einzeltermin muss im Vorwege eine schwerpunktmäßige Auswahl an Themen vorgenommen werden.

Mit Hilfe von **Rollenspielen** z.B. Umgang mit Provokation und Gewalt, wird das Bewusstsein der Mädchen und Jungen für diese und ähnliche Situationen geschärft. Auch **Dokumentarfilme** spielen eine wichtige Rolle. So verbinden Filmdokumentationen eindrucksvoll Bilder und Inhalte, die Anstöße für weiterführende Fragen und Antworten geben. Projektbegleitend soll zudem eine größere Gruppenarbeit der Mitwirkenden entstehen. Dies könnten z.B. ein Kunstprojekt wie Film, Collagen, ... literarische Texte wie Gedichte oder die Erarbeitung von Aufsätzen über das Projekt oder zu bestimmten Problemen sein, die während des Arbeitsprozesses zusammen mit dem Team des Vereins „Gefangene helfen e.V.“ entstehen.

Gefangene helfen e.V.

Gezielt wird versucht, auf aktuelle Probleme und Fragen der Gruppe einzugehen und diese angemessen zu bearbeiten. Die Teilnehmer sollen zu Aussagen Stellung nehmen und diese diskutieren. Dadurch lernen sie, sich verbal und reflektierend mit einem Thema auseinanderzusetzen.

Modul 1 - Aufklärungsunterricht

„Folgen kriminellen Handelns“ in Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen

Der Grundgedanke ist, Jugendliche aller Nationalitäten durch Konfrontation mit Straftaten und daraus resultierenden Konsequenzen sowie mit den Biografien der ehemaligen Gefangenen von einer kriminellen Laufbahn abzubringen und aufzuklären wie diese Subkultur wirklich ist, die Klischees - die in Kriminalität herrschen - aufzubrechen. Betroffene Jugendliche sollten vor den gravierenden und folgenschweren Konsequenzen von Kriminalität (Isolation, Einsamkeit, Fremdbestimmtheit, emotionaler Verarmung, Gewalt, Abschiebung) bewahrt werden. Die Motivation der ehemaligen Gefangenen zur Mitarbeit in diesem Verein besteht darin, andere vor einem ähnlichen Schicksal zu bewahren, die eigene Vergangenheit aufzuarbeiten und Wiedergutmachung für die eigenen Vergehen zu leisten.

Die Schüler erfahren, dass die Zeit in der Haftanstalt viele Insassen an persönliche Grenzen führen. Angehörige von Inhaftierten empfinden die Besuche in der JVA als besonders schamvoll, der bisherige Freundeskreis wendet sich meist ab, es gibt wenig bis keine berufliche Perspektiven und Jugendliche ohne deutschen Pass sind von der Abschiebung bedroht.

Dadurch, dass die Jugendlichen und ihre Betreuer am Präventionsunterricht teilnehmen, erhöht sich die Gruppe, die als **Multiplikatoren** im eigenen Freundeskreis auftreten kann, um ein Vielfaches. Ferner können die Betreuer immer wieder auf den Präventionsunterricht zurückgreifen, falls neue Situationen entstehen. Bei einigen Jugendlichen kann noch rechtzeitig ein Umdenkprozess eingeleitet werden, weil die eigenen Freunde vermitteln und diesmal nicht die Erwachsenen, dass Kriminalität keine Zukunft hat.

Modul 2 - Gewalt

Schwerpunkt dieses Moduls ist die Auseinandersetzung mit physischer und psychischer Gewalt.

Die unterschiedlichen Formen der Gewaltausübung von „subtilen psychischen Spielchen“ über Mobbing, Erpressung bis zu „Handgreiflichkeiten“ und Waffeneinsatz werden beleuchtet und dabei die Opfer, die Täter sowie die vermeintlichen „unschuldigen Mitwisser“ in den Fokus genommen.

Zur Diskussion stehen Fragen wie „Was ist Gewalt?“, „Wann wird aus Verteidigung Angriff?“, „Was zählt als Waffe?“, „Warum tragen Jugendliche Waffen?“ oder „Darf ich Kampfsport in Konfliktsituationen einsetzen?“. Die Teilnehmer besprechen, diskutieren und analysieren diese und ähnliche Problemlagen.

Dabei können je nach Gruppe Schwerpunkte gesetzt oder Ergänzungen durch weitere Module oder Moduleile gemacht werden.

Hilfesysteme für Opfer und Täter werden genannt.

Modul 3 - Drogen und Sucht

In diesem Modul werden legale und illegale Drogen benannt. Im Gegensatz zu allgemeinen Drogenberatungen liegt hier der Fokus auf den „kriminellen Mittäterschaften“ von Konsumenten illegaler Drogen. Dabei werden die verbrecherischen Strukturen bei der Produktion und Vermarktung genauso beleuchtet wie die Spirale aus Sucht und die daraus resultierende Beschaffungskriminalität. Weitere Themen sind die Folgen von Suchterkrankungen für Betroffene und ihr familiäres und soziales Umfeld. Diskussionsanlässe sind legale Drogen wie Alkohol, Tabletten, Nikotin etc., illegale Drogen aber auch Spiel- und Internetsucht. Der Einfluss der Sucht auf das tägliche Leben, sozialer Rückzug und Persönlichkeitsveränderungen stehen dabei im Mittelpunkt. Hilfesysteme für Betroffene und Angehörige werden angegeben. Mögliche Schwerpunktsetzung sind ebenso möglich wie die Kombination mit weiteren Modulen.

Modul 4 – Freundschaft

Freundschaften sind ein wichtiger Bestandteil in unseren sozialen Beziehungen. In diesem Modul wird erarbeitet was Freundschaft bedeutet. Umschließt es die Gruppe von Menschen, die einander mögen und gern gemeinsam bestimmte Dinge unternehmen? Ist Freundschaft vielleicht sogar ein Prozess, stets im Wandel und abhängig vom Umfeld der Personen? Gibt es Regeln für Freundschaft und ist diese Verbindung freiwillig geprägt? Besprochen wird unter anderem „wozu man Freunde braucht“, „warum es schön ist, Freunde zu haben“. „Dürfen sich Freunde ehrlich ihre Meinung sagen und gibt es Grenzen der Freundschaft?“ Diese und ähnliche Fragen werden in den Gruppen zur Diskussion gestellt. Auch Unterschiede zwischen realen Freunden des Alltags und Freunden der virtuellen Welt, z.B. Facebook Freunde werden thematisiert. Neben Freundschaft wird über Liebe und die Merkmale einer fürsorglich und respektvollen Beziehung gesprochen. Außerdem wird erarbeitet, ob Beziehungen / Freundschaften Einfluss auf den jetzigen Werdegang der Teilnehmenden haben oder hatten, ob sie als positiv oder negativ eingestuft werden. Dabei wird der Altersgruppe entsprechend das Thema aufgearbeitet und übereinstimmende Schwerpunkte gesetzt.